

genden?) und Akinese-Fähigkeit überschneiden sich also. Das Aufhören der Akinese beim jungen Maguari, wenn er mit 2 Wochen sein Weiß verliert, ist bemerkenswert; hier sollte man weitere Versuche machen. — Man kann auf die in Aussicht stehende Studie über das Verhalten der Altvögel gespannt sein. E. Schüz

Anonymus (1984): Biologische Station Rieselfelder Münster. Schriftenreihe Bundesminister Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten. Reihe A: Angewandte Wissenschaft, Heft 302. Landwirtschaftsverlag 4400 Münster-Hiltrup, 10,— DM — Ziele der Forschung sind die Ermittlung der Bedeutung binnenländischer Flachwassergebiete für ziehende und mausernde Wasservögel, von Verweildauer und Depotfettansatz, Brutheimat und Winterquartier, Rast- und Mauserplatztreue, Methoden zur Neuschaffung, Optimierung und Stabilisierung von Flachwasserbiotopen für Limikolen und Schwimmenten, Habitatwahl der Rast- und Brutbestände u. a.

Als Habitat-Management wurden alljährlich einige Hektar von Rohrkolben und Rohrglanzgras befreit, und zwar zwischen August/September und April durch Trockenlegen, Fräsen und Tiefpflügen. Damit wurden die früher vorhandenen großflächigen Flachwasserzonen geschaffen, die für Limikolen notwendig sind.

Randflächen wurden als Tiefwasserzonen mit maximal 1,8 m Wasserstand angelegt. Die „Verwilderung“ von Gräben nach Aufgabe der Abwasserklärung führte zur Neubesiedlung Westfalens durch das Blaukehlchen.

Von 1969 bis 1983 stiegen mit zunehmender Verlandung die Brutbestände von Krick-, Knäk-, Löffel- und Stockente. Anfang der 1970er Jahre nahm die Zahl der Brutpaare von Bekassine und Rotschenkel zu, Mitte der 70er Jahre drastisch ab und nach Einrichtung des Reservats wieder zu. In den Rieselfeldern brüten mit maximal 22 Paaren 80 Prozent der Rotschenkel Westfalens. Der Bestand des Kiebitz hat sich mit 40 bis 50 Paaren im Gegensatz zu der Entwicklung außerhalb der Rieselfelder nicht nur gehalten, sondern ist sogar leicht angestiegen. Von der Wasserralle brüten etwa 50 und vom Tüpfelsumpfhuhn 10—30 Paare. Nach der Schaffung von tiefer überstauten Flächen stieg die Zahl der Zwergtaucher von 1—2 auf 20 Paare. Seit 1981 ist die Rohrweihe mit bis zu drei Weibchen Brutvogel. 1983 brüteten (Paare) 40 Teichrohrsänger, 450 Sumpfrohrsänger, 8 Feldschwirle, 450 Rohrammern und 35 Schafstelzen.

1968/69 waren in den Rieselfeldern 240 ha offene Wasserfläche, nach Einrichtung des Reservats 50 bis 110 ha. Insgesamt werden jetzt 150 ha bewässert. Die während des Heimzugs häufigen Arten Kiebitz, Kampfläufer, Uferschnepfe, Bruchwasserläufer, Grünschenkel, Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel sind in ihren Beständen von 1967 bis 1982 etwa gleich geblieben. Während der Wegzugzeit erscheinen in den Rieselfeldern in den letzten Jahren Kampfläufer, Kiebitz und Bekassine weniger, während Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer und Grünschenkel zugenommen haben.

„Eines der überraschendsten und zugleich auch wichtigsten Ergebnisse der Limikolen-Planberingung war das Ausmaß der Rückkehr hier rastender Durchzügler in späteren Zugperioden. Winter- und Brutortstreue sind bekannte Phänomene; daß jedoch Watvögel, die zum Teil aus mehreren tausend Kilometern Entfernung kommen, solch ein vergleichsweise kleines und isoliert liegendes Areal gezielt anfliegen, war in dem hier festgestellten Ausmaß nicht bekannt.“

Der Brutbestand der Uferschnepfe hat in Westfalen von 1976 bis 1982 um 39 % abgenommen. Da die Uferschnepfen in ihren Brutgebieten offensichtlich nicht genügend Nahrung finden, erscheinen sie auch zur Brutzeit in den Rieselfeldern.

Die durch Privatinitiative entstandene und betriebene Biologische Station ist nicht nur für den Naturschutz unersetzlich, sondern leistet bedeutende Forschungsarbeit. G. Thielcke

Berichtigung

Gänsegeier auf Mallorca? — 1972 berichtete ich zum Greifvogelzug über Mallorca (Vogelwarte 26: 315). Ich glaubte damals, drei Gänsegeier (*Gyps fulvus*) sicher erkannt zu haben. Nicht bekannt war mir indessen, daß dem Safaripark nördlich von Porto Cristo drei jüngere Bengalgäeiger (*Pseudogyps bengalensis*) entwichen waren, die freiliegend verschiedentlich beobachtet wurden. Ich bin nunmehr überzeugt, daß es sich bei meiner Beobachtung um diese Parkflüchtlinge gehandelt hat, die inzwischen nach Menorca abgewandert sind (siehe u. a. Watkinson, E. (1982): A Guide to Bird-Watching in Mallorca).
Wolf Jenning, Uppsala

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1985/86

Band/Volume: [33_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Jennings Wolf

Artikel/Article: [Berichtigung 78](#)